

[◀ zurück](#)

## Bundestagswahl in Frankfurt Stadtteil im Fluss

VON ANITA STRECKER



Im Ostend (Bild: FR/Arnold)



In diesem Stadtteil ist alles im Fluss. So war es schon immer: Steter Wandel, seit Frankfurt sich im 19. Jahrhundert in die "östliche Außenstadt" ausgebreitet hat. Stracks entlang der Geraden Hanauer Landstraße, der Handelsstraße via Hanau weiter gen Osten bis Leipzig.

Bis zum Naziterror war die Außenstadt, die hinter der Obermainanlage begann, das Quartier der jüdischen Bevölkerung. Mit dem Osthafen, ab 1908 im Bau, kamen bis Fechenheim Industrie, Handel, Handwerk dazu. Das Ostend wurde zum Umschlagsplatz: Ostbahnhof, Main, Gaswerk an der Sonnemannstraße,

Großmarkthalle. Hier trug Frankfurt Arbeitskluft - und wurde zum Quartier für Arbeiter. Bornheimer Hang, rund um Ostbahnhof oder an der Hanauer Landstraße - hier haben Arbeiterfamilien günstige Wohnungen gefunden .

Spuren bleiben, auch wenn das Gaswerk längst den schicken Appartement-Häusern von Wohnen am Fluss gewichen ist, Industrie- und Stahlbetriebe wie Messer Griesheim, Lurgi, Ölfirmer und Spediteure ihre Flächen für futuristische Glaspaläste von Autohäusern geräumt haben und in rausgeputzten Fabriklofts Büros und Möbelhäuser unterkommen.

### Zunehmend Einwanderer

Mit Zeitverzögerung hat sich auch die Bevölkerung gewandelt: Das Mischgebiet aus kleinen Gewerbebetrieben und schabigen Wohnhäusern zwischen Obermainanlage und Ostbahnhof, das nach Deportation und Ermordung der früheren jüdischen Bevölkerung mehr und mehr verfiel und seit den 60ern und 70ern zunehmend von ausländischen Familien bewohnt war, ist Dank Sanierungsprogramm zum attraktiven Wohnquartier für junge Familien und Singles geworden.

Die jüngste Häutung des Ostends zum schicken Geschäfts- und Wohnquartier mit Clubs, Fitnessstudios, Werbeagenturen und Designeroutlets hat den gut 640 Hektar großen Stadtteil im Wandel auch zum Stadtteil der größten Gegensätze gemacht. Polnische Tagelöhner leben in Nachbarschaft mit gut verdienenden Angestellten oder Studenten, die die neue School of Finance am ebenfalls neuen Paul-Arnsberg-Platz besuchen - oder das Hochsche Konservatorium vis-à-vis.

Noch sind die rund 26200 Menschen im Ostend ein bunt gemischtes Volk aus deutschen und ausländischen Arbeiterfamilien, bürgerlicher Mittelschicht rund um Zoo bis zum Bornheimer Hang, jungen gut verdienenden Angestellten in den neuen Flusshäusern oder Kreativen, die sich auf alten Hafentflächen ausbreiten. Sobald die Europäische Zentralbank ihre Glastürme aus der alten Großmarkthalle ragen lässt, wird das Ostend noch mehr zum Nobelviertel, fürchten die alten Bewohner. Alles im Fluss.

[ document info ]

Copyright © FR-online.de 2009

Dokument erstellt am 21.09.2009 um 21:52:03 Uhr

Letzte Änderung am 22.09.2009 um 14:32:45 Uhr

Erscheinungsdatum 22.09.2009 | Ausgabe: s

URL: [http://www.fr-online.de/frankfurt\\_und\\_hessen/nachrichten/frankfurt/?em\\_cnt=1963993&em\\_loc=1706](http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/frankfurt/?em_cnt=1963993&em_loc=1706)